



Kanton Zürich  
Baudirektion  
Tiefbauamt

# Strassenbau mit Verantwortung



Der Kanton baut die **Schaffhauserstrasse** im Hardwald bei Bülach auf vier Spuren aus und erhöht die Leistungsfähigkeit des Kreisels Chrüzstrass.

Der Neubau und Ausbau von Strassen bedeutet oft einen **Eingriff in die Natur**.

Bei der Ausschreibung hat das kantonale Tiefbauamt den Aspekt «Nachhaltigkeit und Ökologie» deshalb **hoch gewichtet**.

## Zahlen zum Bauprojekt

**28 000**  
Fahrzeuge  
täglich



**94,5 Mio.**  
Franken  
Gesamtkosten



**28**  
Monate  
Bauzeit



**3,2 km**  
Länge



Kanton Zürich  
Baudirektion  
Tiefbauamt

# Aufforstung



Dem Ausbau der Schaffhauserstrasse mussten **5,5 Hektar Wald** weichen.

Die gefällten Bäume wurden teilweise im Hardwald und teilweise ausserhalb wieder aufgeforstet.

## Wo entstehen Ersatzflächen?

📍 **Rhischberg (Bülach):** Auf einer Wiese entsteht langfristig ein lichter Eichenwald mit **25 neu gepflanzten Eichen**.

📍 **Embrach:** Der Asphaltbelag der Alten Winterthurerstrasse wird abgebrochen (Bild oben). Der angrenzende Wald kann dadurch hineinwachsen und es entsteht eine **neue Waldfläche**.

## Schon gewusst?



Der Hardwald ist der **zweitgrösste eichenreiche Wald** im Kanton Zürich. Deshalb werden viele Eichen, gemischt mit Wildobstarten, gepflanzt.

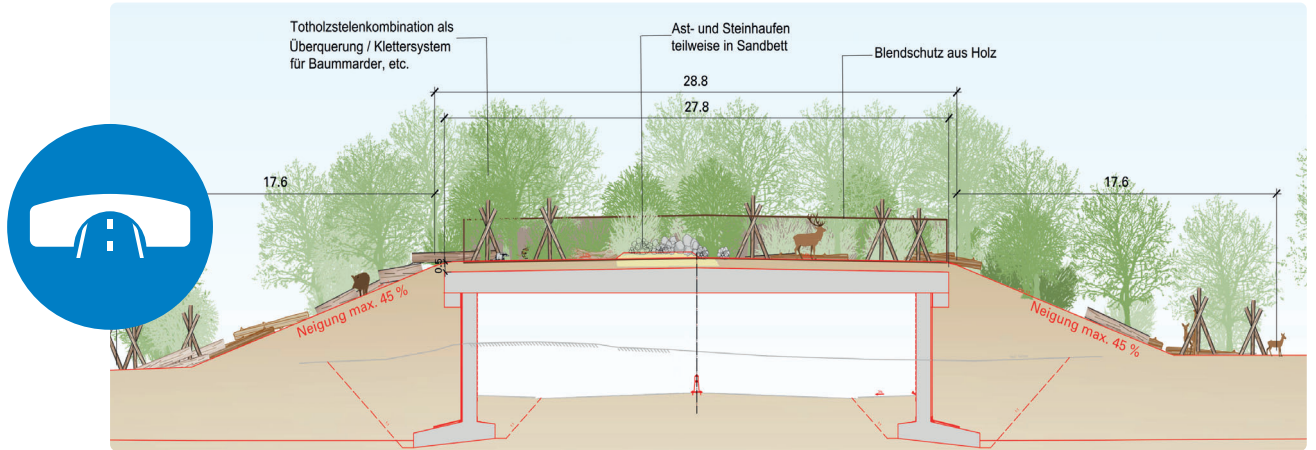


Einzelne Bäume, sogenannte «Habitatsbäume», die wichtigen Lebensraum für viele Arten bieten, werden gesichert. Davon profitiert besonders der gefährdete **Mittelspecht**.



Kanton Zürich  
Baudirektion  
Tiefbauamt

# Wildtierüberführung «Lindi» & weitere Querungsstellen



Die Schaffhauserstrasse durchschneidet einen wichtigen **Wildtierkorridor** und stellt (seit jeher) ein **Wanderhindernis** für Rehe und Wildschweine dar. Dank der Wildtierüberführung «Lindi» können die Tiere die Strasse künftig sicher überqueren.



## Weitere Querungsstellen

In der Nähe des Kreisels gibt es **eine Unterführung für den Fuss- und Veloverkehr** sowie **einen Bachdurchlass, der auch für Tiere** gestaltet ist.

400 Meter südlich der «Lindi» steht eine **Fussgängerbrücke**. Auch diese Querungsstellen werden so gestaltet, dass sie Tiere ebenfalls nutzen können (siehe auch Plakat zu Fledermäusen).

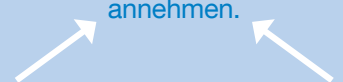
## Fakten zur «Lindi»

Die Strasse ist um **2 Meter abgesenkt**, damit die Steigung für die Tiere gering bleibt.

Die Überführung ist **50 Meter lang** und **28 Meter breit**.

Die Überführung wird so gestaltet, dass möglichst viele Tierarten diese nutzen.

**Hecken und andere Leitstrukturen helfen**, dass Tiere die Brücke annehmen.





Kanton Zürich  
Baudirektion  
Tiefbauamt

# Leitstrukturen und Unterschlupf für Fledermäuse



In der Umgebung leben und jagen verschiedene **Fledermausarten**.

Durch die Verbreiterung der Schaffhauserstrasse können einige Arten mit ihrer Echoortung die Strasse **nicht mehr leicht überfliegen**.

## Massnahmen für die Fledermäuse:

- Bei der Rodung wurden **einzelne Bäume** vorübergehend für Fledermäuse beziehungsweise für deren bessere Orientierung **stehen gelassen** (Bild oben).
- Hecken, Büsche und Wildhopfen dienen bei den Überführungen als Orientierung **auf den Flugrouten**.
- Ein **Blendschutz** verhindert, dass die Tiere vom Licht der Autos gestört werden.
- **Fledermauskästen** bieten den Tieren Unterschlupf in den Unterführungen.

## Schon gewusst?



- Im Projektgebiet leben **15 Fledermausarten**.
- Darunter sind bedrohte Arten wie das **Grosse Mausohr** (Bild) und die **Mopsfledermaus**.
- Fledermäuse legen jede Nacht **2 bis 20 Kilometer** Flugstrecke zurück.



Kanton Zürich  
Baudirektion  
Tiefbauamt

# Ersatz für verlorene Lebensräume

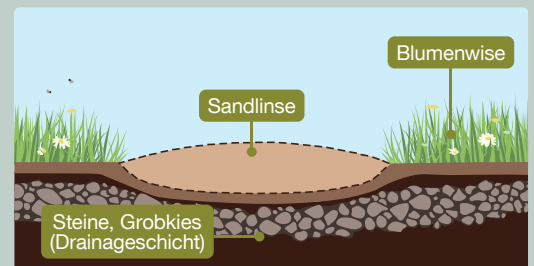


Dem ausgebauten Kreisel Chrüzstrass mussten **Wanderbiotope in den Kiesgruben** weichen. Dies waren **wichtige Lebensräume** für seltene Arten wie Kreuzkröte, Gelbbauchunke und Uferschwalbe.

## So werden die Lebensräume ersetzt:

- In der Kiesgrube Zelgli wurden ein **Weiher und Flachgewässer** für Kreuzkröten und Gelbbauchunken realisiert.
- **Böschungen** wurden zu blütenreichen Ruderalflächen oder Magerwiesen **umgestaltet**
- Es wurden Stein-Sand-Linsen sowie Totholzstrukturen geschaffen.

## Schon gewusst?

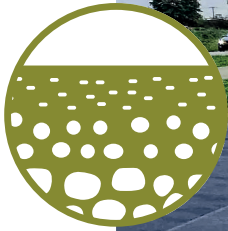


- **Stein-Sand-Linsen** bieten Wildbienen Nistplätze und Zauneidechsen Versteck- und Eiablageorte.
- **Wanderbiotope** sind sich verändernde Lebensräume und wichtig für seltene Arten wie Kreuzkröte und Uferschwalbe.
- **Totholz** wie Asthaufen oder Wurzelstöcke schützen Gelbbauchunken und dienen ihnen als Rufplattform.



Kanton Zürich  
Baudirektion  
Tiefbauamt

# Bodenschutz während der Bauzeit



Damit der Verkehr auch während der Bauphase rollen kann, wurde eine **provisorische Strasse** eingerichtet.

Diese verläuft teilweise durch **wertvolles Landwirtschaftsland**.

## So schützen wir den Boden:

- Bevor der Asphaltbelag eingebaut worden ist, wurde ein **Geotextil als Schutzschicht** auf den Oberboden gelegt und **darauf Kies** geschüttet.
- So kann der Boden nach dem Rückbau **wieder** wie zuvor land- und forstwirtschaftlich **genutzt werden**.
- Die Streckenführung ist so gewählt, dass **geschützte Flächen nicht tangiert** werden.
- Zusätzlich wurde entlang der wertvollen Bahnböschung ein **Schutz vor Strassenabwasser und Spritzwasser** angelegt.



Kanton Zürich  
Baudirektion  
Tiefbauamt

# Umweltschonende Abwasserbehandlung



Die **Strassenentwässerung wird** projektbegleitend an die heutigen Normen **angepasst**.

## So wird das Strassenabwasser künftig behandelt:

- Im Waldbereich versickert das Strassenabwasser in Sickermulden über einen Bodenfilter.
- Beim neuen Kreisell wird das Abwasser in einer **Strassenabwasser-Behandlungsanlage (SABA)** gereinigt.

## Schon gewusst?



In der SABA wird das Strassenabwasser gesammelt und gereinigt. Das Wasser fliesst durch einen bewachsenen Sandfilter, der den Schmutz herausfiltert. Anschliessend wird das gereinigte Wasser in einem zweiten Becken im Boden versickert.



Kanton Zürich  
Baudirektion  
Tiefbauamt

# Zusätzliche Magerwiesen



**Magerwiesen** stellen einen wertvollen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten dar.

Ihr Flächenanteil ist im Kanton Zürich in den letzten rund 100 Jahren **stark zurückgegangen**.

Mit der Wiederherstellung und Neuschaffung von Magerwiesen können die Bestände von **seltenen Pflanzen- und Tierarten** gefördert werden.

## Hier entstehen zusätzliche Magerwiesen:

- 📍 Da der ausgebaute **Kreisel** für den kreuzungsfreien Verkehr abgesenkt werden muss, hat es dort künftig steile Böschungen. Diese eignen sich bestens für Magerwiesen.
- 📍 Entlang der Bahnlinie Embrach–Pfungen wird eine **2700 m<sup>2</sup> grosse Magerwiese**, die von Verbuschung bedroht war, gesichert und gepflegt.